



Stadtrat

Bahnhofstrasse 25
9201 Gossau
Tel. 071 388 41 11
Fax 071 229 13 30
info@stadtgossau.ch
www.stadtgossau.ch



Kulturkonzept

Gossau, 2. Juli 2008

Inhalt

1.	Ausgangslage	3
2.	Rahmenbedingungen und Abgrenzungen	4
2.1.	Kulturbegriff	4
2.2.	Räumliche Abgrenzung	4
2.2.1	Eigenständige Nischenpolitik	4
2.2.2	Kulturpolitik der Stadt St.Gallen	4
2.2.3	Kulturpolitik des Kantons St.Gallen	4
3.	Grundlagen für die Kulturpolitik	6
3.1.	Gemeindegesezt	6
3.2.	Leitsätze der Stadtentwicklung	6
4.	Bestandesaufnahme	7
4.1.	Kulturakteure	7
4.1.1	Bildende Kunst	7
4.1.2	Darstellende Kunst	7
4.1.3	Musik	7
4.1.4	Literatur	7
4.1.5	Brauchtum	7
4.1.6	Lokalgeschichte	7
4.2.	Kulturvermittler	8
4.2.1	Bildende Kunst	8
4.2.2	Darstellende Kunst	8
4.2.3	Musik	8
4.2.4	Brauchtum	8
4.2.5	Literatur	8
4.2.6	Lokalgeschichte	9
4.3.	Kulturorte und –räume	9
5.	Rollen der Stadt in der Kulturpolitik	11
5.1.	Finanzielle Unterstützung	11
5.2.	Strukturelle Unterstützung	11
5.3.	Personelle Unterstützung	11
5.4.	Federführung	11
5.5.	Ideelle Unterstützung	11
6.	Strategien	12
7.	Ziele und Massnahmen	13

Ausgangslage

Die Intosens AG stellte Anfang 2005 in ihrem Bericht "Gossau macht Zukunft heute" fest, dass in Gossau die Vernetzung von Kultur und Struktur in folgenden fünf Handlungsfeldern erforderlich sei:

- a) eigenständige Identität und Ausstrahlung
- b) grossstädtische Kulturangebote und Vielfalt
- c) moderne Weltoffenheit und Liberalität
- d) generationenspezifische Angebote und Engagement
- e) konsequente Umsetzung und Kooperation

Gestützt auf diesen Bericht hat der Stadtrat in der Mehrjahresplanung 2005-08 vorgesehen, dass 2006 ein Kulturkonzept erstellt wird. Im September 2006 hatte der Rat den strategischen Teil dieses Konzeptes beraten. Auf Grund der anschliessenden Vernehmlassung hat der Rat den Projektauftrag aufgehoben und im August 2007 einen neuen Auftrag erteilt.

Bei dem zu erarbeitenden Kulturkonzept sind folgende Rahmenbedingungen zu berücksichtigen:

- a) Das Konzept wird mit Beizug von Kulturakteuren und anderen Interessierten weiter bearbeitet.
- b) Der Bereich Sport wird durch das Konzept nicht abgedeckt.
- c) Das Konzept beschränkt sich auf den Bereich der künstlerischen Ausdrucksformen.
- d) Die Fragen der Gestaltung des öffentlichen Raumes werden nicht im Kulturkonzept sondern mit der Umsetzung des Stadtentwicklungskonzeptes bearbeitet.

Es sind folgende Ergebnisse zu erarbeiten:

- Bestandesaufnahme
- Definition der Rolle der Stadt Gossau in der Kulturpolitik
- Kulturkonzept mit Strategien, Zielen, Massnahmen sowie Finanzierung

Die Kulturpolitik der Stadt (und damit das Konzept) konzentriert sich auf kulturelle Aktivitäten in folgenden Bereichen:

- Bildende Kunst (z.B. Malerei, Bildhauerei, Zeichnung, Grafik, Installation, Architektur, Fotografie, Film, Comic)
- Darstellende Kunst (z.B. Tanz, Performance, Theater, Musiktheater, Kabaret, Kleinkunst)
- Musik aller Stilrichtungen
- Literatur
- Lokalgeschichte (z.B. Schloss Oberberg, Museen, Führungen).

1. Rahmenbedingungen und Abgrenzungen

1.1. Kulturbegriff

Das Konzept basiert auf der Kulturdefinition des Europarates: „*Kultur ist alles, was dem Individuum erlaubt, sich gegenüber der Welt, der Gesellschaft und auch gegenüber dem heimatlichen Erbgut zurechtzufinden; alles, was dazu führt, dass der Mensch seine Lage besser begreift, um sie unter Umständen verändern zu können.*“

Somit lässt sich Kultur in drei Bereiche gliedern:

Die Erscheinungen der Zivilisation: Wo Menschen zusammentreffen, entsteht Kultur im Sinne, wie wir leben und zusammenleben, miteinander kommunizieren, Meinungen austragen und miteinander streiten, Feste feiern und welchen Sport wir treiben. In diesen Bereich gehören die Grundwerte unserer Gesellschaft, wie Respekt vor dem Mitmenschen, Menschenwürde, die bürgerlichen Freiheiten und Rechte, Toleranz und Solidarität.

Auseinandersetzung mit Traditionen: Bildung, Wissenschaft, Forschung und Politik tragen dazu bei, dass sich das Individuum im gesellschaftlichen Umfeld sowie bezüglich seines heimatlichen Erbes und seiner Traditionen zurechtfinden kann. Dieser Bereich der Kultur baut gleichermassen auf Tradition und Emanzipation.

Künstlerische Ausdrucksformen: Zur Kultur gehören die verschiedenen künstlerischen Ausdrucksformen: Musik, Tanz, Literatur, Theater, stehende und bewegte Bilder und angewandte Kunst. Grundlage der künstlerischen Äusserungen bildet der dem Menschen angeborene Spieltrieb.

1.2. Räumliche Abgrenzung

Das Konzept gilt für sämtliche kulturellen Aktivitäten, welche in Gossau stattfinden und/oder an welchen die Stadt Gossau in einer der festgelegten Rollen (siehe 4) beteiligt ist. Das Konzept ist insbesondere Grundlage für die Kulturförderung und die Tätigkeit der stadträtlichen Kulturkommission.

1.2.1 Eigenständige Nischenpolitik

Die Stadt Gossau betont im Sinne ihrer Eigenständigkeit ihre kulturelle Identität und setzt ihr Kulturkonzept um. Gleichzeitig versteht sich Gossau in kultureller Hinsicht mit der Stadt und dem Kanton St. Gallen verbunden und geht mit diesen auch Kooperationen ein. Regional verfolgt Gossau eine Nischenpolitik, die sich auf Lücken oder Schwächen des regionalen Kulturangebots bezieht.

1.2.2 Kulturpolitik der Stadt St.Gallen

Die Stadt St.Gallen erachtet es als ihre Aufgabe, ein reichhaltiges Kulturangebot und ein anregendes kulturelles Klima zu ermöglichen. Auch die Kulturpolitik der Stadt St. Gallen ist weitgehend eine Kulturförderungspolitik.

Gefördert wird auf zwei Kanälen:

- Regelmässige Betriebsbeiträge an anerkannte Kulturinstitutionen (Konzert und Theater St.Gallen, Kellerbühne, Figurentheater, Grabenhalle, Gambrinus Jazz plus, Openair, Kunsthalle und Museen).
- Förderung von qualitativ ausgewiesenen kulturellen Projekten (bildende und angewandte Kunst, Literatur, Musik, Theater und Tanz, Film, aber auch die Erforschung von Geschichte, Kultur und Natur). Die Unterstützung kann in Form von Defizitgarantien für Veranstaltungen oder als einmalige Beiträge an die Entwicklung und Produktion von Kulturprojekten erfolgen. Die unterstützten Aktivitäten müssen einen Bezug zur Stadt St.Gallen aufweisen.

Die Stadt Gossau leistet als Mitglied von Konzert und Theater St.Gallen ebenfalls regelmässige Beiträge an diese städtische Kulturinstitution.

1.2.3 Kulturpolitik des Kantons St.Gallen

Die Kulturpolitik des Kantons basiert auf dem Kulturförderungsgesetz vom 9. November 1995. Der Kanton leistet Beiträge an das Kulturschaffen, die Kulturpflege und -vermittlung im ganzen Kanton. Die kantonale Kultur-

förderung versteht sich als Rädchen in einem Räderwerk, das mit anderen Instanzen der Kulturförderung zusammenspielt, beispielsweise auch mit den Gemeinden. Kantonale Unterstützungsleistungen können an Leistungen beteiligter Gemeinden geknüpft werden (Art. 5 lit. b Kulturförderungsgesetz (KuFöG)). Hingegen leistet der Kanton keine Beiträge, wenn das kulturelle Schaffen sowie Verbreitung und Vermittlung kultureller Werte vorwiegend auf das Gebiet einzelner Gemeinden bezogen sind oder die Kulturstätten oder Veranstaltungen hauptsächlich gewinnorientiert sind. (Art. 6 lit. b und c Kulturförderungsgesetz KuFöG).

Unter dem Begriff "Südkultur" spannen der Kanton und die Gemeinden der Regionen Sarganserland, Walensee, Werdenberg und Obertoggenburg zur Unterstützung von Kulturvorhaben in diesem Raum zusammen.

Mit der Kantonshauptstadt wurde das Projekt "Kunsthause und Bibliothek St.Gallen KuBi" gestartet. Das Kunstmuseum wird zum Kunsthause entwickelt und soll mehr Platz und neuen Entfaltungsspielraum erhalten. Kantonsbibliothek und Freihandbibliothek wandeln sich zur grosszügigen Publikumsbibliothek. Der Kanton soll zum Hauptträger und -finanzierer werden. Dadurch soll die Stadt mehr finanziellen Spielraum für andere wichtige Institutionen und Aufgaben im Bereich der Kulturförderung erhalten.

2. Grundlagen für die Kulturpolitik

2.1. Gemeindegesetz

Gemäss Art. 3 erfüllt die Gemeinde die Aufgaben, die ihr der Staat durch Verfassung und Gesetz zuweist, und Aufgaben, die sie im öffentlichen Interesse selbst wählt. In Verbindung mit Art. 5 lit. b KuFöG ergibt sich eine Zuständigkeit zur Mitfinanzierung von Projekten, welche mit kantonalen Mitteln gefördert werden (Art. 5 lit. b KuFöG).

2.2. Leitsätze der Stadtentwicklung

Gemäss Ziel 2.1 der Leitsätze der Stadtentwicklung bestehen in Gossau ein vielfältiges kulturelles Leben und Freizeitaktivitäten mit einem Schwergewicht im Stadtzentrum. Es finden regelmässig Anlässe statt, die über die Region hinaus Besucher anziehen.

3. Bestandesaufnahme

Die Stadt Gossau verfügt über ein breites und reiches Kulturleben. Dieses spielt sich im professionellen, im institutionellen und im nichtprofessionellen privaten Rahmen ab. Die Bestandesaufnahme stützt sich weitgehend auf das Verzeichnis der bei der Stadtverwaltung bekannten Vereine. Somit ist (Stand 2007) aufgeführt, was öffentlich wahrgenommen wird und woran zumindest eine Teilöffentlichkeit teilnehmen kann.

Die Bestandesaufnahme ist gegliedert in *Kulturakteure* (Personen oder Organisationen welche Kultur produzieren) und *Kulturvermittler* (Personen oder Organisationen welche Kultur(akteure) und Publikum zusammenbringen). Schliesslich wird auch eine Übersicht über die öffentlich zugänglichen *Kulturorte und -räume* gegeben.

In der Bestandesaufnahme ist auch angefügt, was kaum oder nicht vorhanden ist. Diese Erwähnung von Wenig- oder Nicht-Vorhandenem heisst nicht notwendigerweise, dass diese Lücken auch geschlossen werden müssen.

Die Bestandesaufnahme erfolgte im Herbst 2007. In einigen Punkten mögen sich seither Veränderungen ergeben haben oder künftig ergeben, entsprechend der Dynamik des Kulturlebens einer Stadt.

3.1. Kulturakteure

3.1.1 Bildende Kunst

Bedeutende verstorbene Künstler (z.B. Anna-Elisabeth Kelly und Augustin Meinrad Bächtiger) sowie viele zeitgenössische Kunstschaffende. Wenige sind hauptberuflich in der bildenden Kunst tätig. Die meisten betreiben die Kunst als Hobby und haben nicht den Anspruch, professionelle Kunst zu schaffen.

3.1.2 Darstellende Kunst

Verschiedene Ballettschulen und Tanzstudios sowie Abteilungen von Turnvereinen präsentieren sporadisch eigene Produktionen. Theatervereine und Schulen realisieren periodisch Produktionen für unterschiedliche Zielpublika. Das Musiktheater ist eine Domäne der örtlichen Schulen (Oberstufenschulen und Gymnasium Friedberg). Ebenfalls bieten verschiedene Vereine und kirchliche Institutionen sporadisch Theaterproduktionen an

3.1.3 Musik

Gossau präsentiert ein vielseitiges und breites Musikangebot, das sich in Koexistenz und auch in Zusammenarbeit zwischen nicht-professionellem und professionellem Schaffen bewegt und damit ein breites Spektrum abdeckt.

Es umfasst: Volksmusik mit verschiedenen Chören und Formationen, Blas- und Marschmusik (verschiedene Blasmusikformationen und Tambourenverein Fürstenland), religiöse Musik (verschiedene Kirchenchöre, Gospelchor, Orgelkonzerte) sowie bei der Klassik (Orchester Gossau-Flawil und Fürstenlandchor). In der Sparte Rock und Pop sind verschiedene Bands aktiv. Ebenfalls zeigen Schüler und Lehrer der Musikschule Fürstenland und der übrigen Gossauer Schulen sporadisch ihr Können an Konzerten.

3.1.4 Literatur

Elisabeth Gerter (1895 - 1955) ist eine in Gossau geborene Autorin mit nationaler Ausstrahlung. Einige Gossauer Literaturschaffende haben lokalen und regionalen Bekanntheitsgrad.

3.1.5 Brauchtum

Verschiedene Vereine, welche nationales oder regionales Brauchtum pflegen (z.B. Appenzeller, Berner) oder die Kultur aus ihrem Herkunftsgebiet (Steirer, Serben). Im Umfeld der Fasnacht sind das Fastnachtskomitee (Umzüge), Guggenmusiken, Schnitzelbänkler und Hexengruppen aktiv.

3.1.6 Lokalgeschichte

Die alte Garde Oberberg fördert die Lokalgeschichte mit Auftritten in der historischen Uniform der französischen Schweizergarde von 1782 und liefert so einen feierlichen Rahmen für diverse Empfänge und Anlässe.

Nicht oder kaum vorhanden:

Englischsprachiger Folk, Country, Americana und Weltmusik, sowie einheimische Jazz- oder Bluesformationen.

Breites Angebot im Bereich der darstellenden Künste.

Akteure im Bereich Performance.

3.2. Kulturvermittler

Verschiedene ortsansässige auswärtige Organisatoren veranstalten Anlässe aus den Sparten Darstellende Kunst und Musik.

3.2.1 Bildende Kunst

Ein Galerist präsentiert Gemälde, Grafik und Objekte, selten von ortsansässigen, mehrheitlich von auswärtigen Künstlern. Eine Galerie ist spezialisiert auf Keramik.

Die IG Gossauer Künstlertage bietet mit ihrem jährlichen Anlass eine begehrte Plattform für einheimische und überregionale Kunstschaaffende.

Die Stadt verfügt über einen Fundus an Bildern, welcher teils in öffentlichen zugänglichen Räumen gezeigt wird. Private und die Stadt zeigen vereinzelt Plastiken und künstlerisch gestaltete Brunnen im öffentlichen Raum. Die Schule legt bei ihren Anlagen grossen Wert auf Kunst am Bau.

3.2.2 Darstellende Kunst

Verschiedene Tanz- und Aerobicstudios (im Grenzbereich zum Sport) engagieren sich im tänzerischen Bereich. Der Kulturkreis Gossau organisiert Auftritte von Künstlerinnen und Künstlern in den Bereichen Theater, Kleinkunst, Kabarett usw.

Das Abenteuerland Walter Zoo bietet während der Sommersaison ein artistisches Theater im Zirkuszelt und im Winter das Tingel-Tangel-Variété.

3.2.3 Musik

Die Kulturkommission organisiert mit verschiedenen Wirten jährlich den Ländlertreff. Auch führen verschiedene Restaurants regelmässig Volksmusik- und Schlager-Anlässe durch.

Klassikkonzerte sind eine Domäne des Orgelvereins Gossau, des Abendmusikzyklus Flawil-Gossau und der Kirchen.

Das OK BluesNight ist für den bedeutenden jährlichen Zweitages-Anlass zuständig.

GossauPlus (monatlicher Treff 13), BBC (jährliches Openair), Jugendsekretariat (Kubus) und verschiedene private Organisatoren stellen Plattformen für eher regionale Formationen in den Sparten Rock und Pop bereit.

3.2.4 Brauchtum

Trachten-, Jodel- und Heimatvereine pflegen die einheimische Kultur, treten häufig öffentlich auf und organisieren auch regelmässig eigene Abendveranstaltungen.

3.2.5 Literatur

Volkbibliothek und die Buchhandlung Cavelti veranstalten die "Büchertage an der Gutenbergstrasse" sowie Lesungen mit Schweizer Autoren. Buchhandlung Cavelti und Volkbibliothek bieten ein breites Sortiment an Belletristik und Unterhaltungsliteratur für alle Generationen. Die Schulbibliotheken verfügen über ein gutes Angebot für ihre Zielgruppen.

Die Ludothek bietet ein breites Sortiment an Spielen für Gross und Klein und veranstaltet Anlässe (z.B. Spielnacht) rund um das Spielen.

3.2.6 Lokalgeschichte

In privater Hand ist ein umfangreiches Motorradmuseum, das Liebhaber aus der ganzen Welt anzieht.

Alle zwei bis drei Jahre werden "Oberberger-Blätter" herausgegeben. Fach- und Laienhistoriker halten mit ihren Artikel die Lokalgeschichte lebendig.

Der Verlag Cavelti veröffentlicht sporadisch historische Bücher über die Stadt Gossau: 1961 die erste umfassende Gossauer Geschichte von Stiftsarchivar Paul Stärkle, 1981 den Bildband "Gossau - Dorf und Stadt" von Herbert Maeder und Norbert Wenk und 2005 das von einem Autorenkollektiv verfasste "Gossau im 20. Jahrhundert".

Der Förderverein Schloss Oberberg unterhält das Schloss und die Ruine Helfenberg. Im Schlossmuseum und den Wirtsräumlichkeiten wird eine kleine Sammlung von Gegenständen und Dokumenten von der Burg und der Region gezeigt. Die jährlichen Hauptversammlungen werden jeweils mit einem historischen Vortrag bereichert.

In Firmen- und Privatbesitz befinden sich einige interessante Industrie- und Kulturgeschichtliche Objekte, beispielsweise Dampfmaschine Epper, Coiffeursalon Dudli oder alte Wurstproduktionsmaschinen Tipper-Tie.

Nicht oder kaum vorhanden:

Ein Kino; allerdings ist Gossau sehr nah am Kinoangebot von Abtwil, Herisau und St.Gallen.

Historisch-städtebauliche Publikumsführungen (sind auf Anfrage einzig für Gruppen möglich).

Historisches Material (Dokumente und Objekte) ist archiviert. Hingegen wird zeitgeschichtliches Material nicht permanent und systematisch archiviert.

Kunst im öffentlichen Raum ausserhalb von Schulanlagen.

Ausstellungen in Galerien.

Kulturvermittler mit dem Zielpublikum 12 bis 16 Jahre.

3.3. Kulturorte und -räume

Für öffentliche Veranstaltungen in verschiedenen Sparten besteht ein breites Angebot öffentlich zugänglicher Räume (nicht abschliessend):

<u>Raum</u>	<u>Eigentümer</u>
Fürstenlandsaal	Stadt Gossau
"Kubus"	Stadt Gossau
Markthalle	Stadt Gossau
Marktstübli	Stadt Gossau
Sportlerbeiz Buechenwald	Stadt Gossau
MZG Arnegg	Stadt Gossau
Musikschulzentrum	Stadt Gossau
Singsaal SH am Weiher	Stadt Gossau
Büelschulhaus	Stadt Gossau
Otmarschulhaus	Stadt Gossau
Andreaszentrum	Katholisch Kirchgemeinde Gossau
KGH Haldenbüel	Evangelische Kirchgemeinde Gossau
Pauluszentrums	Katholische Kirchgemeinde Gossau
KGH Witenwis	Evangelische Kirchgemeinde Gossau

<u>Raum</u>	<u>Eigentümer</u>
Pflegeheim, Cafeteria	Regionales Pflegeheim Gossau
Schwarzer Adler	Stiftung Schwarzer Adler
Schloss Oberberg	Förderverein Schloss Oberberg

Zudem bestehen zahlreiche private Räume, die ebenfalls für kulturelle Aktivitäten genutzt werden können:

- Private Schulanlagen: Gymnasium Friedberg mit Aula etc., Mädchensekundarschule
- Firmenräume (z.B. TV-Studio Avedia, Happy Betten, Nafag-Turm, Banken)
- Restaurants, Cafés: Säle und Wirtsräume der Restaurants Sonne, Alter Bahnhof, Henessenmühle, Schloss Oberberg, Hofstadl Albertswil, Cafeteria Regionales Pflegeheim, Café Egli etc.
- Vereinslokale: Altes Schützenhaus, Pfadiheime
- Kaserne Neuchlen

Nicht oder kaum vorhanden:

Günstige Ateliers und Ausstellungsmöglichkeiten für bildende Künstler.

Ein insbesondere für Tanzvorführungen geeigneter Aufführungsraum mit abgestufter Bestuhlung.

Ein Tanzlokal.

Ausreichendes und kostengünstiges Angebot an Proberäumen und Ateliers sowie ein Gastatelier für nationalen/internationalen Künstleraustausch (z.B. Trafostation Fürstenlandsaal).

Für das lokalgeschichtliche Material (Coiffeursaloon Dudli, Dampfmaschine Epper) eine öffentlich zugängliche Ausstellung (Stadtmuseum).

Ein Kulturzentrum in dem das Gossauer Kunstschaffen spartenübergreifend, permanent und konzentriert präsentiert werden kann.

4. Rollen der Stadt in der Kulturpolitik

Die kommunale Kulturpolitik soll ermöglichen, dass alle Einwohnerinnen und Einwohner - unabhängig von Alter, kultureller Herkunft oder sozialem Status - in das kulturelle Leben in der Stadt einbezogen werden. Die Stadt Gossau kann dazu fünf unterschiedliche Rollen einnehmen. Diese sind nachstehend in absteigender Priorität aufgeführt. In den Rollen 5.1 bis 5.4 ist jeweils die ideelle Unterstützung inbegriffen. Die tatsächliche Rolle der Stadt entscheidet sich im Einzelfall:

4.1. Finanzielle Unterstützung

Die Stadt Gossau leistet finanzielle Beiträge an kulturelle Projekte. Die Kulturförderung berücksichtigt vorwiegend das professionelle Kulturschaffen sowie kulturelle Leistungen der örtlichen Vereine. Finanzielle Unterstützungen werden projektbezogen oder regelmässig ausgerichtet.

4.2. Strukturelle Unterstützung

Die Stadt Gossau ermöglicht mit ihren kostenpflichtigen Dienstleistungen kulturelle Projekte. Die Dienstleistungen umfassen insbesondere das Erstellen und Betreiben von eigener Infrastruktur (Säle, Übungsräume, Anlagen) sowie das Erbringen von Arbeiten (Installationen, Verkehrslenkung, Ver- und Entsorgung).

4.3. Personelle Unterstützung

Die Stadt Gossau beteiligt sich finanziell und personell an Projekten, welche von Dritten initiiert und federführend verwirklicht werden.

4.4. Federführung

Die Stadt Gossau trägt aktiv zum kulturellen Leben der Stadt bei, in dem sie Projekte initiiert und - allenfalls mit Partnern - verwirklicht. Die Stadt übernimmt personell und finanziell die Federführung (z. B. kulturelle Anlässe der Kulturkommission). Dies geschieht nur, wenn Ziele der Stadt erreicht werden können und eine Initiative Dritter fehlt.

4.5. Ideelle Unterstützung

Die Stadt Gossau ermöglicht kulturelle Projekte indem sie in Bewilligungsverfahren (vor allem bau- und gewerbe-rechtlich) eine wohlwollende Haltung praktiziert. Die Unterstützung der Stadt kann sich auch darauf beschränken, einer geeigneten Institution einen Ideeninput zu liefern.

5. Strategien

Unter Beachtung der Rahmenbedingungen und der Bestandesaufnahme wird die strategische Ausrichtung der Kulturpolitik der Stadt Gossau festgelegt. Diese konzentriert sich darauf, vorhandene Stärken zu verstärken und erhalten. Klar untergeordnete Bedeutung haben die Behebung von Mängeln oder gar das Schaffen neuer, bisher nicht vorhandener Angebote.

Es werden folgende Strategien festgelegt:

- I Das Kulturschaffen in Gossau ist ein wichtiges Element der Identität und der Stadtentwicklung.
- II Die Kultur in der Stadt Gossau leistet einen wichtigen Beitrag zur Integration sämtlicher Einwohner und zum Dialog zwischen den Generationen.
- III Die kulturelle Eigenständigkeit von Gossau zeigt sich in einmaligen und unverwechselbaren Akteuren, Institutionen und Aktivitäten.
- IV Gossauer Kultur und Geschichte sind lebendig und erlebbar.
- V Kultur ist für die Stadt Gossau eine öffentliche Kernaufgabe.

6. Ziele und Massnahmen

Zur Verwirklichung dieser Absichten werden den Strategien folgende Ziele und Massnahmen zugeordnet:

I Das Kulturschaffen in Gossau ist ein wichtiges Element der Identität und der Stadtentwicklung.

- Ziel I.1 Die Stadt stellt permanent Räume für verschiedene kulturelle Nutzungen zu angemessenen Konditionen zur Verfügung.
- Die Stadt stellt den Fürstenlandsaal, die Markthalle, die Marktstube, den Sonnensaal und den Mehrzweckraum Arnegg zur Verfügung.
 - Die Stadt fördert Literatur und Spiel, indem sie die Volksbibliothek und die Ludothek strukturell und finanziell unterstützt.
 - Die Stadt stellt in ihren Räumlichkeiten geeignete Probelokale zur Verfügung.
- Ziel I.2 Ab 2009 profiliert sich die Stadt Gossau mit Kunst im öffentlichen Raum.
- Die Stadt erwirbt permanent, allein oder mit Dritten, geeignete Kunstwerke zur Aufwertung öffentlicher Plätze, Anlagen und Gebäude.
- Ziel I.3 Die Stadt betreibt ab spätestens 2015 ein Kulturzentrum (Atelier, Probe- und Aufführungsräume) für bildende Kunst, darstellende Kunst und Musik.
- Die Stadt erwirbt bei sich bietender Gelegenheit geeignete Liegenschaften.

II Die Kultur in der Stadt Gossau leistet einen wichtigen Beitrag zur Integration sämtlicher Einwohner und zum Dialog zwischen den Generationen.

- Ziel II.1 In Gossau finden jährlich regelmässig mindestens 4 kulturelle Anlässe von überregionaler Bedeutung statt.
- Die Stadt unterstützt einen Anlass mit Populärmusik (derzeit Blues-Night) finanziell und strukturell.
 - Die Stadt unterstützt einen Anlass mit zeitgenössischer Populärmusik (derzeit BBC-Open) strukturell.
 - Die Stadt unterstützt einen spartenübergreifenden Anlass (derzeit Arte Notturna) finanziell, strukturell und personell.
 - Die Stadt unterstützt eine Kunstausstellung (derzeit Künstlertage) finanziell.
- Ziel II.2 In Gossau besteht grosse Offenheit für neue kulturelle Erscheinungsformen (z.B. Poetry-Slam, Theatersport).
- Die Kulturkommission führt ab 2010 zusammen mit dem Jugendsekretariat jährlich eine regionale U20-Poetry-Slam-Ausscheidung durch.
 - Die Stadt unterstützt einen Organisator von regelmässig stattfindenden Theatersportanlässen finanziell und strukturell.
- Ziel II.3 In Gossau besteht ab 2009 eine zentrale Anlaufstelle für Kulturakteure, -vermittler und -konsumenten.
- Die Stadt unterstützt die Schaffung dieser Anlaufstelle (Kulturbüro), beispielsweise durch die SMO, das Sekretariat IG-Kultur oder eine Verwaltungsstelle, finanziell.

- Ziel II.4 Ab 2009 nutzen die Kulturakteure die angebotenen Kommunikationskanäle optimal.
- Die Stadt betreibt einen lokalen Web-Veranstaltungskalender (www.gossau.ch), welcher von Akteuren und Vermittlern aktiv genutzt wird.
 - Akteure und Vermittler nutzen die Lokalpresse, sowie Eventplattformen (www.saiten.ch, www.ostevent.ch)
 - Die Stadt stellt ab 2009 Ortseingangstafeln (analog Frauenfeld) zur Verfügung.
- Ziel II.5 Die Kulturvermittler in Gossau fördern ab 2009 die Kultur von Immigranten.
- Die Stadt und die Kulturakteure und -vermittler laden Kulturakteure mit Migrationshintergrund zur Mitgestaltung von Anlässen ein.
- Ziel II.6 Die Gossauer Kulturschaffenden aller Sparten sind ab 2012 vernetzt.
- Die Stadt anerkennt die IG-Kultur als Ansprechpartnerin in kulturellen Belangen und unterstützt sie ideell und finanziell.
 - Die Stadt unterstützt Kulturakteure und -vermittler strukturell und finanziell.
- III Die kulturelle Eigenständigkeit von Gossau zeigt sich in einmaligen und unverwechselbaren Akteuren, Institutionen und Aktivitäten.
- Ziel III.1 Kulturelle Leistungen und Ideen werden ab 2009 regelmässig ausgezeichnet.
- Die Stadt vergibt ab 2009 alle zwei Jahre einen Kulturpreis, in Form eines Anerkennungs- und eines Förderpreises und positioniert diesen im Interesse von Preisträgern und Stadt optimal.
 - Der bestehende Gossauer Preis wird im Interesse von Preisträgern und Stadt optimal positioniert.
- Ziel III.2 In Gossau finden ab 2009 regelmässig Anlässe mit kultureller und gesellschaftlicher Komponente und lokalem Bezug statt.
- Die Stadt Gossau unterstützt den "Treff 13" finanziell und ideell.
 - Die Stadt Gossau unterstützt verschiedene Einzelanlässe (z.B. Fasnachtsumzüge, Spielnacht, Konzerte) mit vorwiegend kulturellem Charakter zumindest ideell.
- IV Gossauer Kultur und Geschichte sind lebendig und erlebbar.
- Ziel IV.1 Historische Bauten von regionaler Bedeutung werden erhalten.
- Die Stadt unterstützt den Förderverein Schloss Oberberg finanziell.
 - Die Stadt Gossau richtet bei historischen Bauten mit regionaler Bedeutung Denkmalschutz-Beiträge aus, welche über den gesetzlichen Mindestvorgaben liegen.
- Ziel IV.2 In Gossau besteht ab 2010 eine Sammlung lokalgeschichtlich wertvoller Objekte, welche periodisch öffentlich ausgestellt werden.
- Die Stadt erwirbt Objekte aus dem Bereich bildende Kunst von anerkannten Gossauer Künstlern.
 - Die Stadt kauft lokalgeschichtlich wichtige Objekte an.
- Ziel IV.3 Die Stadt Gossau betreibt ab 2010 ein Stadtarchiv.

- Die Stadt Gossau stellt die Nachführung des Archivs Breitenmoser sicher.
- Die Stadt archiviert systematisch Fotos, Publikationen, Tonaufnahmen und Filmaufnahmen mit lokalem Bezug.
- Die Stadt Gossau unterstützt die Fortschreibung der Gossauer Geschichte (Oberberger Blätter und neue Publikationen) finanziell und strukturell.

Ziel IV.4 Die Stadt wirkt unterstützend um verschiedene private Sammlungen von historischem Wert zu erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

- Die Stadt stellt im regelmässigen Kontakt mit den Eigentümern sicher, dass das Motorradmuseum Hilti langfristig in Gossau erhalten und zugänglich bleibt.
- Die Stadt stellt im regelmässigen Kontakt mit den Eigentümern sicher, dass Kulturgüter und Sammlungen von historischem Wert (z.B. Dampfmaschine Epper, Architektur-Archiv Epper, Coiffeursaloon Dudli) in Gossau erhalten bleiben und nach Möglichkeit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

V Kultur ist für die Stadt Gossau eine öffentliche Kernaufgabe.

Ziel V.1 Im städtischen Haushalt sind ab 2009 jährlich die notwendigen Mittel für die Umsetzung des Kulturkonzeptes zur Verfügung gestellt.

Gossau, 2. Juli 2008